

Protokoll
Zum ersten Treffen „runder Tisch“
zum Thema
„Sicherheit und Ordnung“

Termin: Mittwoch, 26.07.2023
Beginn: 18:30 Uhr Ende: 20:30 Uhr
Ort, Raum: Rathaus Gerolstein, im Sitzungssaal

TEILNEHMER

Uwe Schneider	Stadtbürgermeister der Stadt Gerolstein
Karl-Heinz Kunze	Erster Beigeordneter der Stadt Gerolstein
Herbert Lames	Beigeordneter der Stadt Gerolstein
Gerlinde Blaumeiser	Beigeordnete der Stadt Gerolstein
Winfried Wülferath	Fraktionssprecher CDU
Grewe Hans-Hermann	Fraktionssprecher UWG
Evi Linnerth	Fraktionssprecherin SPD
Judith Locker	stv. Fraktionssprecherin Bündnis 90/Die Grünen
Frank Kerner	Stadtratsmitglied und PW Gerolstein
Heike Steinmann	EKHK PI Daun
Sven Lehrke	PHK PI Daun
Marcel Thomas	Leitung PW Gerolstein
Monika Neumann	Dipl.-Sozialpädagogin, Lebensberatung Gerolstein
Yvonne Eltze	Dipl.-Psychologin, Lebensberatung Gerolstein
Marion Michels	Jugendpflegerin der Verbandsgemeinde, Suchtprävention
Friederike Hens	Leiterin Haus der Jugend Gerolstein, Sozial- und Organisationspädagogin
Ines Weber	GeroTeam Gewerbeverein, Gerolstein
Christopher Illigen	Caritas Westeifel e.V. Schulsozialarbeit VG Daun
Ewald Hansen	Vorsitzender Seniorenbeirat Gerolstein
Uschi Ackermann	Konrektorin GRS Plus Gerolstein
Irene Berger-Walk	Schulsozialarbeit GRS plus Gerolstein, ARS plus Hillesheim
Marloes Rodenburg	Schulsozialarbeit GRS plus Gerolstein
Günter Karst	Schulleiter BBS Vulkaneifel
Bernd Schmitz	FBL FB 3 Bürgerdienste
Maira Moos	FB 3 Bürgerdienste

Tobias Gossen	FB 3 Bürgerdienste
Benjy Thömmes	Vorsitzender Jugendvertretung Verbandsgemeinde Gerolstein
Thomas Fröhlich	Auszubildender, FB 3 Bürgerdienste
Helmut Pawlak	Leiter, Bauhof Gerolstein
Hans Peter Hens	Hausmeister Stadthalle Rondell, Gerolstein

Begrüßung der Anwesenden

Der Stadtbürgermeister begrüßt durch einleitende Worte alle Anwesenden zum ersten Treffen „runder Tisch“.

10 Punkte Plan zum Thema „Sicherheit und Ordnung – Anregungen und Vorschläge der CDU-Stadtratsfraktion“

Der Fraktionssprecher der CDU Winfried Wülferath stellt den 10 Punkte Plan zum Thema „Sicherheit und Ordnung – Anregungen und Vorschläge der CDU-Stadtratsfraktion“ vor. Dieser wurde vorab an den Stadtbürgermeister übersendet, damit diese Punkte in die Diskussion einfließen können.

Vorbemerkungen:

Studien zeigen, dass nicht allein das tatsächliche Kriminalitätsaufkommen, sondern auch subjektive Empfindungen das Sicherheitsgefühl und damit die Lebenswertigkeit in den Kommunen beeinflussen. Seit einiger Zeit ist in Medien und Politik die Rede von wachsender Unsicherheit. Kaum ein Tag verstreicht ohne spektakuläre Berichte über Kriminalität und Terrorismus und Meinungsforschungsinstitute veröffentlichen Umfrageergebnisse, nach denen sich eine deutliche Mehrheit der Deutschen in besonders unsicheren Zeiten wähnt. Doch liegen die Wurzeln von kriminalitätsbezogenen Unsicherheitsgefühlen meist nicht in der objektiven Sicherheitslage begründet.

Bei der Beurteilung des objektiven Kriminalitätsaufkommens ist zu berücksichtigen, dass die polizeiliche Kriminalstatistik ausschließlich die der Polizei bekannten Straftaten umfasst – das sogenannte Hellfeld. Da nur ein sehr kleiner Teil der registrierten Kriminalität auf polizeiliche Ermittlungsarbeit zurückgeht, spielt das Anzeigeverhalten der Bevölkerung für das Ausmaß des Hellfelds eine entscheidende Rolle. Dieses fällt je nach Straftat sehr unterschiedlich aus. Ohne Informationen über das Dunkelfeld von Straftaten bleibt unsicher, inwiefern die registrierten Zahlen in der polizeilichen Kriminalstatistik das objektive Kriminalitätsgeschehen zuverlässig widerspiegeln. Fühlen sich die Menschen unsicher, hat dies ganz reale, objektive Konsequenzen, und zwar nicht nur für den Einzelnen, sondern auch für das gesellschaftliche Zusammenleben. Die Furcht vor Kriminalität ist immer auch eng mit anderen relevanten gesellschaftlichen Problemen und Themen verbunden, wie etwa der Integration von Minderheiten, dem Vertrauen gegenüber "Fremden" und/oder Kranken sowie dem Vertrauen in Politik, Justiz und Polizei.

Daher möchte die CDU-Stadtratsfraktion mit einem 10-Punkte Programm die Arbeit des runden Tisches der Stadt Gerolstein unterstützen:

1. Kontaktaufnahme mit der Leitstelle Kriminalprävention im Ministerium des Innern und für Sport Rheinland-Pfalz

Ausgangspunkt einer kriminalpräventiven Maßnahme sollte immer eine Untersuchung der Sicherheitslage, des Sicherheitsgefühls und der präventiven Angebote vor Ort sein. Die Leitstelle Kriminalprävention unterstützt interessierte Kommunen bei der Analyse der lokalen Gegebenheiten. Das Angebot der lokalen Analysen richtet sich in erster Linie an Kommunen mit keinem, einem wenig aktiven oder einem ruhenden kriminalpräventiven Rat, so die Leitstelle Kriminalprävention in ihrem Internetauftritt. Daher sollte dort Kontakt aufgenommen, welche Maßnahmen und Möglichkeiten die Leitstelle Kriminalprävention anbietet. So könnte zum Beispiel die "Initiative Sicherheitsgefühl in Kommunen stärken" - kurz InSiKo – genannt werden. Grundlage dieser Bemühungen sollte dabei die engmaschige und persönliche Betreuung vor Ort durch fest etablierte Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner innerhalb der Leitstelle Kriminalprävention sein.

2. Anwerbung von Präventionsfachkräften mit dem Ziel der Weiterbildung im Beccaria-Qualifizierungsprogramm

Ziel der Ausbildung ist es, fundiert und anwendungsbezogenes Präventionswissen zu vermitteln, um die Arbeit in der kommunalen Praxis zu professionalisieren und zu erleichtern. Also Menschen in Gerolstein ausfindig machen, die sich einbringen möchten, um sie später für die Präventionsarbeit zu qualifizieren. Beccaria ist ein derartiges Qualifizierungsprogramm, welches das Land Rheinland-Pfalz anbietet. Dazu bedarf es einer entsprechenden Werbekampagne.

3. Entwicklung eines einprägsamen Logos für die Arbeit des runden Tisches in der Stadt Gerolstein

Ein Logo ist eine wichtige Grundlage für alle Kommunikationsmaßnahmen dieser Sache. Es erregt Aufmerksamkeit und ist ein zentraler Bestandteil, um die Idee des runden Tisches erfolgreich zu machen. Ein Logo erhöht den Wiedererkennungswert, steigert den Bekanntheitsgrad und ist ein Wegbereiter für weitere Maßnahmen.

4. Projektseite auf der Homepage der Stadt Gerolstein

Es sollte eine Projektseite auf der Homepage gerolstein.org eingeführt werden, um die Menschen über Aktionen, Ansprechpartnern und Maßnahmen in Kenntnis zu setzen. Die stadteigene Homepage gerolstein.org wäre dafür geeignet, um fortlaufend zu unterrichten und die Arbeit des runden Tisches nachvollziehbar darzustellen. Auch sollte über eine eigene Facebook-Seite nachgedacht werden. Hier sind Eingaben erwünscht; die werden aber ausgeblendet, damit keine „ewigen“ Diskussionen erfolgen.

Frank Kerner schlägt vor, dass er die Aufgabe übernimmt die Bürger zu informieren.

5. Präventionstag / Marktplatz der Möglichkeiten

Im Rondell sollte ein Präventionstag / ein Marktplatz der Möglichkeiten stattfinden. Hier könnten zahlreiche Vorträge über Betrugsdelikte (insb. Enkeltrick), Telefonwerbung (Schockanrufe) und Spendensammlungen angeboten werden. Das Sicherheitsmobil der Polizei könnte wertvolle Tipps geben. Ortsansässige Firmen können Technik zum Thema Einbruchsschutz und Kamertechnik präsentieren. Ein Workshop für Jugendliche zum Thema Selbstbehauptung würde hierzu passen. Das sichere Surfen im Internet (Romance-Scamming), Ideen des Jugendparlamentes und der Seniorenberater würden den Marktplatz der Möglichkeiten zum Thema Prävention abrunden.

Mitglied des Seniorenbeirates, Ewald Hansen, bietet Vorträge zur Prävention, besonders für Senioren, gerne an.

6. „Wachsamer Nachbar“

Der Bekanntheitsgrad „Wachsamer Nachbar“ zum Schutz von Einbruchsdiebstahl sollte gesteigert werden.

7. Kampagne „Wer nichts tut, macht nichts“

„Wer nichts tut, macht mit“ – diesen Gedanken in der Gesellschaft zu fördern, ist das Ziel der gleichnamigen Kampagne. Angestrebt wird ein nachhaltiges Umdenken hin zu mehr Zivilcourage. Die Polizei und ihre Partner sollten hierzu eine neue Kampagne starten.

8. Verbesserung der Beleuchtung und der Sichtbarkeit in öffentlichen Räumen

Allen Forderungen nach Dimmung oder sogar Ausschaltung der Straßenbeleuchtung sollte unter dem Aspekt der Vermeidung von Angsträumen stattfinden.

Der Stadtrat wird gebeten, diese Entscheidungen zunächst dem „runden Tisch Prävention“ der Stadt Gerolstein vorzulegen, um mit den dortigen Partnern dieses Thema zu besprechen und eingehend zu beraten.

9. Kontaktaufnahme mit der Bundespolizei

Diese soll eine stärkere Präsenz im und am Bahnhof zeigen. Weiterhin soll geprüft werden, ob man der Bundespolizei von Seiten der Stadt Gerolstein nicht ein "Dienstzimmer" anbieten soll, damit Einsätze/Tätigkeiten direkt vor Ort aufgenommen und bearbeitet werden können. Ab Dezember 2023 werden wir aufgrund des neuen Linienbündelsystems der zentrale Verkehrsknotenpunkt der Eifel werden. Und damit fallen auch verschiedene Dinge in die Zuständigkeit der Bundespolizei.

Laut Herrn Kerner sind Dienstzimmer für die Einsätze / Tätigkeiten vor Ort vorhanden.

EKHK Heike Steinmann von der PI Daun bringt ein, dass es hier einige Möglichkeiten gibt, wie beispielsweise, die des Sachgebiets 15 (SG 15) der Polizei zu ordern und kostenlos einzusetzen, diese kümmern sich dann vor Ort um die Problematik der Brennpunkte – auch in Schulen.

Folgenden Link bezüglich eines Präventionskonzeptes der Uni Tübingen zur Kenntnis und weiterer Veranlassung:

[Sicherheit im Bahnhofsviertel - SiBa | Universität Tübingen \(uni-tuebingen.de\)](https://www.uni-tuebingen.de/siBa)

Der Leiter vom Zentrum polizeilicher Prävention beim Polizeipräsidium Trier (SB 15) ist Herr Marc Powierski. Anfragen können über die E-Mail Adresse – PPTrier.SB15@polizei.rlp.de – gestellt werden.

Wichtig sei, laut Frau Steinmann, auch, die Zusammenarbeit zwischen der Polizei und dem Ordnungsamt. Mit der Gefahrenabwehrordnung soll gearbeitet werden.

10. Bürgerbeteiligung

Eine erfolgreich umgesetzte Bürgerbeteiligung ist ein wesentlicher Baustein für ein gut funktionierendes kommunales Präventionsgremium. Daher ist zentrale Forderung der CDU-Stadtratsfraktion eine Bürgerbefragung: Wie sicher fühlen sich die Bürgerinnen und Bürger von Gerolstein?

- Fragebogen online gerolstein.org oder über eine besondere Plattform
- Auslage VG-Verwaltung bzw. Abdruck in dem Mitteilungsblatt
- Auslage ausgewählte Geschäfte.

Grundlage für die Bürgerbefragung könnten die Fragebögen der Stadt Pirmasens oder der Stadt Tübingen sein. Die Erhebung des lokalen Bedarfes ist für eine maßgeschneiderte und messbare Präventionsarbeit unabdingbar. Daher ist eine umfangreiche und anonymisierte Bürgerbefragung enorm wichtig, um den Erfolg des runden Tisches der Stadt Gerolstein zu gewährleisten.

Die Idee zur präventiven Umfrage in der Bevölkerung findet positives Feedback.

Der Fragebogen sollte keine Altersgrenze beinhalten. Hier sollen auch die Schulen miteinbezogen werden. Es ist wichtig, dass der Fragebogen rein präventiven Zwecken dient.

Der Fragebogen soll als „Pilot-Projekt“ der Stadt zu sehen sein und kann dann auch in anderen Städten verteilt werden.

Der Fokus soll zunächst bei den Einwohnern der Stadt Gerolstein liegen. Doch auch Personen, die in Gerolstein arbeiten, können diesen Antrag ausfüllen. Das Ordnungsamt hat signalisiert, dass von ihnen Urnen besorgt und in Geschäften aufgestellt werden können.

Stadtbürgermeister Uwe Schneider spricht an, dass die Situation vor Ort besser geworden ist und man durch die Gefahrenabwehrverordnung in der Stadt gut aufgestellt ist. Moira Moos verdeutlicht nochmal, dass durch die Gefahrenabwehrverordnung alle Vorfälle geahndet und verfolgt werden und die Bürger von Seiten des Ordnungsamtes aktiv angesprochen werden. Dennoch soll im Mitteilungsblatt der Verbandsgemeinde die Gefahrenabwehrverordnung erneut veröffentlicht werden, der Streifendienst aufgestockt werden und der Fokus auf die Brennpunkte der Stadt zu legen.

Der Fraktionssprecher der CDU, Winfried Wülferath, schlägt vor, dass für den Fragebogen zwei Arbeitsgruppen mit jeweils 4-5 Personen aufgestellt werden:

1. Arbeitsgruppe: Fragebogen zur Bürgerbefragung erstellen
 - Frank Kerner (Koordinator)
 - Moira Moos
 - Uschi Ackermann
 - Ines Weber (oder ein anderes Mitglied des Gero-Teams)
 - Benjy Thömmes (oder ein anderes Mitglied der Jugendvertretung)

2. Arbeitsgruppe: 4-5 Brennpunkte der Stadt gemeinsam mit der SG 15 Gruppe der Bundespolizei angehen
 - Stadtbürgermeister Uwe Schneider oder einer der Beigeordneten (Koordinator)
 - Pididi Hens
 - Tobias Gossen
 - Moira Moos (Vertretung für Bernd Schmitz und Pascal Lenzen)
 - Gero-Team
 - Benjy Thömmes
 - Helmut Pawlak
 - Marcel Thomas

Die Auswertung der Arbeitsgruppen soll in der nächsten Gesprächsrunde vorgestellt werden.

Ein Vertreter der G 15 Gruppe, ein Mitarbeiter von der psychiatrischen Abteilung in Gerolstein und ein Ausländerbeauftragter sollen beim nächsten Gespräch eingeladen werden.

Gerolstein, 04.08.23

gez. Uwe Schneider

gez. Andrea Hoffmann

Stadtbürgermeister

Schriftführerin